

# TUNER-GP 2000 Hockenheim

■ Ruß mit lustig: Der Golf TDI machte der stärkeren Konkurrenz zu schaffen



## Diesel-Wiesel: Timo Kluck jagte den Wendland-TDI auf Rang fünf

### Kompaktwagen

1. Rothe-Golf VR6 Turbo, (A. Hohenester) ..... 1.17,38 min
2. Sportsystems-Audi A3 1.8T, (A. Blume) ..... 1.19,45 min
3. Muggianu-Audi S3, (P. Muggianu) ..... 1.20,02 min
4. PROSport-Audi S3, (K. Goedderz) ..... 1.20,50 min
5. Wendland-Golf TDi, (T. Kluck) ..... 1.21,63 min
6. Sorg Motorsport-Golf 1.8T, (R. Hurlebaus) ..... 1.22,52 min
7. CB-Sporting-Seat León 1.8T, (R. Wehner) ..... 1.22,86 min
8. JE Design-Seat León 1.8T, (R. Noller) ..... 1.24,04 min
9. Lampka-Toyota Corolla, (O. Lembeck) ..... 1.24,68 min

Hinter diesen drei Hauptakteuren bei den Kleinen tat sich eine große Lücke auf. Mit einer Zeit von 1.29,00 Minuten erreichte der nur 100 PS starke **Fiesta TD** von **Ford Richter** Rang vier. Und die 82 PS des **MCC Smart** des **Smart Center München** genügten nur für eine Rundenzeit von 1.40,84 Minuten und zur liebenswerten Attraktion im sonst so leistungsstarken Feld.

Lieb gewonnen hatten sich auch die Gebrüder Wendland zusammen mit Porsche-Testfahrer Timo Kluck. Im freien Training haderte die **Wendland-Mann-**

schaft noch mit dem Fahrverhalten ihres Diesel-Golf. Erst als Kluck die Feinabstimmung und vor allem das Steuer des **Golf TDI** übernahm, fielen dessen Zeiten dramatisch, und die Gesichter der schwäbischen Tuner-Brüder hellten sich dementsprechend auf. Rang fünf, mit einer Leistung von nur 145 PS – bei der hart umkämpften und neun Fahrzeuge starken Kompaktwagenklasse ein sehr achtbares Ergebnis.

Schließlich befand sich der Diesel-Golf inmitten einer schlagkräftigen Konkurrenz, in der hauptsächlich ein Typ Motor unter den meisten Hauben steckte: Fünf Ventile, vier Zylinder und ein Abgasbolader, diese Komponenten waren am häufigsten verbreitet. Verteilt auf VW Golf, Seat León, Audi A3 und Audi S3

reichte das Leistungsspektrum des 1.8T-Motors von 210 PS im **Sorg Motorsport-Golf**, bis hin zum 306 PS starken **S3** von **Muggianu**, der den dritten Platz belegte. Und das gelang Peter Muggianu, obwohl er nur vier Runden drehen konnte. Danach gingen seinem kurzfristig aufgebauten Audi S3 die Bremsklötze aus. Mehr Runden zum Taktieren hatte dagegen Andreas Blume, der den **Sportsystems-A3** mit 270 PS und einer Zeit von 1.19,45 Minuten auf den zweiten Platz dirigierte.

Die Bestzeit in dieser Klasse gehörte Alfons Hohenester. Allerdings prügelte der alte Rallye-Haudegen nicht, wie eigentlich zu vermuten gewesen wäre, ein Fahrzeug aus seinem eigenen Betrieb zu einer hervorragenden Zeit von 1.17,38 Minuten. Der **Golf VR6 Turbo**, den der Bajuware pilotierte, stammte von **Rothe Motorsport**. Mit einer Leistung von



Zeichen: Professioneller Auftritt der Tuner – Boxenfunk war jedoch noch nicht zu sehen



■ S3 mal zwei: Peter Muggianu (im Vordergrund) hatte im internen Duell gegen PROSport die Nase vorne



■ Fremdgeher: Alfons Hohenester (Mitte) pilotierte den Rothe-Golf Turbo in der Kompaktklasse zum Sieg